

BEAUFTRAGT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

FONA
Sozial-ökologische Forschung

Newsletter BMBF-Förderschwerpunkt Sozial- ökologische Forschung (SÖF)



Nr. 4/2023 | 13. Dezember 2023

Homepage: soef.org
X (vormals Twitter): [@soef_BMBF](https://twitter.com/soef_BMBF)

Inhaltsverzeichnis

1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

- In eigener Sache: Ihre Meinung zum SÖF-Newsletter ist uns wichtig!
- Sozial-ökologische Forschung – Neue Fördermöglichkeit für wissenschaftlichen Nachwuchs – Skizzen bis 29. April 2024
- Bekanntmachung "Transformationscluster Soziale Innovationen für nachhaltige Städte" und erster Förderaufruf – Skizzen bis 23. Februar 2024
- BMBF-"Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024" am 13. und 14. März 2024 in Berlin
- Stadt-Land-Zukunft – die neue Transformationsinitiative des BMBF auf fona.de
- Projekt "MobileCityGame" gewinnt Deutschen Mobilitätspreis
- Die Nachhaltigkeitstransformation im Wissenschaftssystem befördern – GAIA-Artikel
- Kompetenznetzwerk Nachhaltiger Konsum – Infografiken zu Big Points

2 Aus den Forschungsprojekten

1. Stadt und Mobilität

- Gemeinsame Publikation der Projekte der Fördermaßnahme "Zukunftsstadt goes Europe"
- Ohren auf im Märkischen Viertel – Kultursensible Stadtentwicklung in der Zukunftsstadt
- Virtuelle Deutschland Tour zu Zukunftsstadt-Projekten – Reallabor-Ergebnisse und Toolkit für alle
- Nationaler Bürgerrat "Gemeinsame Verkehrswende in Stadt und Land" startet im Januar 2024
- Pendelmobilität nachhaltiger gestalten – Ergebnisbroschüre und Empfehlungen vom "PendelLabor"
- Studie "Der Münchner Handlungsraumansatz – Transformation durch agile Verwaltung gestalten"
- Reihe zu "Mobilität in der Transformation" – Erster Teil: Grundlagen der Nahmobilität
- 23 Maßnahmen für aktive und nachhaltige Mobilität in Städten – Ergebnisbroschüre aus Chemnitz
- Erfahrungen aus Pankows erstem Kiezblock – "Leitfaden Nahmobilität"
- Führen Konsultationen zu Verkehrsmaßnahmen zu mehr Zufriedenheit mit lokaler Politik?
- Alltagsmobilität und Wohnstandortwahl – Empirische Befunde und Handlungsmöglichkeiten
- Lassen sich Mobilitätsdaten mit Privatsphäre vereinbaren und können diese Daten gemeinwohlorientiert genutzt werden – für eine nachhaltige Mobilitätswende?
- Wertebasiertes Design von Mobilitätsdatenspendeplattformen – ein experimentelles Workshop-Konzept

- Bereitschaft der Bevölkerung zur Verkehrswende im Raumvergleich – Befragungsergebnisse aus der Region Hannover
 - "MoveRegioM" in München – Online-Bürgerbeteiligung und bald ein Mobilitätspunkt
 - Bürgerbeteiligung auf dem Weg zu einer Altstadt für alle in München
 - Schulwege sicherer gestalten – Theorie und Praxis
 - Das Neun-Euro-Ticket: Ein Experiment mit Folgen? – Repräsentative Panel-Daten, Überblicksstudie und Debattenbeitrag
 - Neue Ergebnisse aus Akzeptanzbefragungen zum Themenfeld "Carsharing" im Münsterland
 - Praktische Lösungskonzepte für urbane Logistikprobleme – wasserbasiertes Abfallsammel- und Recyclingsystem
2. Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum
- Rebound-Effekte in Unternehmen vermeiden – gewusst wie!
 - Animationsfilm zu Rebound-Effekten in Unternehmen
 - "MOVEN" – MOtivationale und VErhaltensändernde Nachhaltigkeitstechnologien
 - Umweltauswirkungen von Smart-Energy-Systemen – Neue Analyse gibt Orientierung für Ökobilanzen
 - SummerSchool Energy – Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wollen Energiewende interdisziplinär voranbringen
3. Biodiversität und Landnutzung
- Traditionelles Wissen bewahren – Buch über das Zusammenleben von indigenen Gemeinschaften mit Wildbienen erstellt
 - Spannende Impulse zur Weiterentwicklung der GAP
 - Entscheidungen von Landwirtinnen und Landwirten – Einblicke
4. Capacity Building und Methoden
- tdAcademy-Projekt – vielfältig aktiv auf der Tagung "PartWiss 23"
 - Gesellschaft für Transdisziplinäre und Partizipative Forschung (GTPF) – Mitgliederversammlung stößt auf reges Interesse
 - Umsetzung der Wandercoachings – Peer-to-Peer-Programm für studentische Initiativen
 - Über den Mehrwert transdisziplinärer Forschung für (disziplinäre) Wissenschaft

3 Termine

- Info-Veranstaltung zum 1. Förderaufruf der BMBF-Bekanntmachung "Transformationscluster Soziale Innovationen für nachhaltige Städte", 15.12.2023, online
- Fotoausstellung "Insektenwelten" bis 31.12.2023 im Palmengarten Frankfurt
- Online-Fachaustausch zum Thema "Perspektiven und Potenziale der Digitalisierung", 16.01.2024
- Online-Abschlussveranstaltung des Projekts "STAWAL – Stadtstruktur, Wohnstandortwahl und Alltagsmobilität", 19.01.2024
- Heizen nach dem Gebäudeenergiegesetz, Online-Seminar, 25.01.2024
- Kongress: "Zukunftsformate der Region: Wege zur Mobilitätswende und aus der Klimakrise", 26./27.02.2024, UNECSO-Welterbe Zollverein, Essen
- LeNa-Shape-Summit, 27.02.2024 im Fraunhofer-Forum Berlin

- WalkUrban – Fußgängerfreundliche Quartiere: Abschlussveranstaltung am 06./07.03.2024, Dortmund
- BMBF-"Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024", 13./14.03.2024, Berlin

4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

5 Publikationen

Impressum



1 Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung

Quelle: DLR Projektträger

In eigener Sache: Ihre Meinung zum SÖF-Newsletter ist uns wichtig!

In Kürze erhalten Sie als Abonnentin / Abonnent einen Sondernewsletter von uns mit der Bitte, uns Ihr persönliches Feedback zu unserem Newsletter zu geben. Wie gefällt Ihnen das vierteljährliche Erscheinen? Welche Inhalte wünschen Sie sich? Was gefällt Ihnen gut, was nicht, auch hinsichtlich Lesbarkeit, Übersichtlichkeit, Umfang? Bitte beteiligen Sie sich an der Umfrage – Ihre Rückmeldung hilft uns, den Newsletter bestmöglich für Sie weiterzuentwickeln. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen! Möchten Sie sich bereits jetzt äußern? Sehr gerne! [Hier geht es direkt zur Umfrage!](#)

Sozial-ökologische Forschung – Neue Fördermöglichkeit für wissenschaftlichen Nachwuchs – Skizzen bis 29. April 2024

Mit der neu erschienenen Förderrichtlinie ruft das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Postdoktorandinnen und Postdoktoranden auf, sich mit ihrer Skizze für die Leitung einer "sozial-ökologischen Nachwuchsforschungsgruppe für resiliente und nachhaltige Stadt-Umland-Regionen" zu bewerben. Hierfür besonders gefragt sind Führungsqualitäten, Kenntnisse in inter- und transdisziplinärer Zusammenarbeit, der Wille sich wissenschaftlich weiter zu qualifizieren und gleichzeitig bei der Lösung gesellschaftlicher Herausforderungen im städtisch-regionalen Kontext mitzuwirken. Die Förderung ist auf fünf Jahre angelegt. Die **Einreichfrist für Skizzen** ist der **29. April 2024** für einen möglichen Projektstart im April des darauffolgenden Jahres. Details hierzu finden Sie in der [Förderrichtlinie](#). Häufig gestellte Fragen zur Förderrichtlinie werden in den [FAQ](#) beantwortet. → [Weitere Informationen](#)

Bekanntmachung "Transformationscluster Soziale Innovationen für nachhaltige Städte" und erster Förderaufruf – Skizzen bis 23. Februar 2024

Mit dem neuen Förderformat "[Transformationscluster Soziale Innovationen für nachhaltige Städte](#)" fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung ab Ende 2024 sozial-ökologische Forschungsprojekte zu Sozialen Innovationen. In den Transformationsclustern wird erforscht und erprobt, welches Potenzial Soziale Innovationen für eine nachhaltige Stadtentwicklung konkret haben, wie dieses Potenzial erschlossen werden kann und wie sozial-innovative Lösungsansätze in eine breite Anwendung gebracht werden können. Die Förderrichtlinie ist als eine

Rahmenbekanntmachung konzipiert, die Veröffentlichungen von Förderaufrufen – in der Regel alle zwei Jahre – vorsieht. Die Bewerbungsphase für den ersten Förderaufruf zum Thema "Nachhaltige und klimafreundliche Gebäudebestandserneuerung und effiziente und suffiziente Flächennutzung in bestehenden Stadtquartieren und Siedlungsbereichen" ist eröffnet. **Projektskizzen können bis zum 23. Februar 2024 eingereicht werden.** Eine **Online-Informationsveranstaltung** zum ersten Förderaufruf findet **am 15. Dezember 2023** statt. Weitere Informationen sind auf der [FONA-Website der Fördermaßnahme](#) zu finden. → [Anmeldung zur Infoveranstaltung](#)

BMBF-"Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024" am 13. und 14. März 2024 in Berlin

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veranstaltet am 13. und 14. März 2024 eine Konferenz mit dem Titel "Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024" in der Alten Münze in Berlin. Mit der neuen Transformationsinitiative "Stadt-Land-Zukunft" setzt das BMBF an den bisher erzielten Ergebnissen an und entwickelt die Zukunftsstadtforschung in der Zukunftsstrategie "Forschung und Innovation" weiter. Ziel der Veranstaltung soll es sein, in Workshops und Diskussionsrunden mit Akteuren aus der Wissenschaft, Praxis und Wirtschaft in den Austausch zu kommen. Im Fokus stehen dabei innovative Lösungen für nachhaltige Städte für den breitenwirksameren Transfer sozialer und digitaler Innovationen in die Region. Weitere Informationen folgen im Januar auf [fona.de](#).

Stadt-Land-Zukunft – die neue Transformationsinitiative des BMBF auf [fona.de](#)

Mit der "Transformationsinitiative Stadt-Land-Zukunft" (SLZ) hat die Unterabteilung "Nachhaltigkeit; Zukunftsvorsorge" des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) einen referatsübergreifenden Förderrahmen geschaffen, der auf die "[Zukunftsstrategie Forschung und Innovation](#)" der Bundesregierung einzahlt. SLZ ist als Antwort auf den dringenden Handlungsbedarf zu verstehen, notwendige Transformations- und Umsetzungsprozesse für mehr Nachhaltigkeit und Resilienz sowie Klimaschutz und Klimawandelanpassung schnell auf den Weg zu bringen. Damit verbunden ist auch der Anspruch, Forschungs- und Entwicklungsvorhaben aus den einzelnen Referaten bestmöglich zu koordinieren und den Transfer exzellenter Ergebnisse aus einer raumwirksamen und sektorübergreifenden Nachhaltigkeitsforschung zu stärken. Fördermaßnahmen mit SLZ-Bezug gemein ist die Perspektive auf funktional verflochtene Räume. Kommunen und Regionen soll geholfen werden, vorhandenes Potenzial für nachhaltigere und funktionellere Wirtschafts- und Lebensweisen zu heben. Die von SLZ adressierten Themen orientieren sich dabei an den Transformationsbereichen der [Deutschen Nachhaltigkeitsstrategie 2021](#). Unter [bmbf-stadt-land-zukunft.de](#) wird künftig über neue SLZ-Fördermaßnahmen aus den einzelnen Referaten informiert. Den Anfang machen zwei Förderrichtlinien und ein Förderaufruf im sozial-ökologischen Forschungskontext des BMBF-Referats "Nachhaltige Stadtentwicklung" zur [nachhaltigen regionalen Mobilität](#) und zu [nachhaltigen und regionalen Stadt-Umland-Regionen](#) sowie zur [nachhaltigen Gebäudebestandserneuerung und Flächennutzung](#) (wir berichteten im SÖF-Newsletter 01/2023 bzw. dem Sondernewsletter vom 9. November 2023).

Projekt "MobileCityGame" gewinnt Deutschen Mobilitätspreis

Das Projekt "[MobileCityGame](#)" und die darin entwickelte MobileCity-App sind mit dem Deutschen Mobilitätspreis 2023 des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV) in der Kategorie "Digital Transformation & Data Driven Mobility" ausgezeichnet worden. Das aus dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT), der takomat GmbH sowie dem Fraunhofer-Institut für System- und

Innovationsforschung ISI bestehende Konsortium hat einen Simulator für die Planung von nachhaltigen Mobilitätssystemen in Städten entwickelt. Die App macht die Verkehrswende, die zur Erreichung der Klimaziele nötig ist, spielerisch für jede und jeden verständlich und erlebbar. Im Prototypen der App, der kostenlos für Android- und iOS-Geräte in den Stores von Apple und Google verfügbar ist, kann jeder und jede in die Rolle der Verwaltung schlüpfen und am Beispiel der Stadt Karlsruhe mittels verschiedenster Maßnahmen versuchen, Klimaneutralität bis 2050 zu erreichen. Gleichzeitig ist auf Basis unterschiedlicher Simulations- und Analysemodelle, Wissen von Expertinnen und Experten sowie Daten der Stadt Karlsruhe ein professionelles Simulationstool entstanden, das in der Forschung und in der kommunalen Mobilitätsplanung zum Einsatz kommen kann. Die Auszeichnung wird jährlich verliehen und zählt zu den wichtigsten Auszeichnungen im Bereich Digitales und Mobilität. → Weitere Informationen [zum Projekt](#) sowie zum [Deutschen Mobilitätspreis](#)

Die Nachhaltigkeitstransformation im Wissenschaftssystem befördern – GAIA-Artikel

Mit der Initiative "[Nachhaltigkeit in der Wissenschaft](#)" unterstützt das BMBF die Verankerung von Nachhaltigkeit im Wissenschaftssystem. Ein gesamtinstitutioneller Ansatz (Lehre, Forschung, Betrieb, Governance und Transfer) ist dabei der Schlüssel für mehr Nachhaltigkeit im Wissenschaftssystem. Ein nachhaltig ausgerichtetes Wissenschaftssystem kann zudem als Impulsgeber für eine Nachhaltige Entwicklung in der Gesellschaft wirken. Der Artikel "[Auf dem Weg zu einem nachhaltigen Hochschul- und Wissenschaftssystem](#)" erschien in Ausgabe 3/2023 der Zeitschrift GAIA.

Kompetenznetzwerk Nachhaltiger Konsum – Infografiken zu Big Points

Konsum umfasst als Querschnittsthema alle Bereiche unseres Alltags, beispielsweise in den Bedürfnisfeldern Ernährung, Mobilität und Bekleidung. An der Förderung des nachhaltigen Konsums in Deutschland sind entsprechend viele Ministerien und Akteure beteiligt. Das [Kompetenzzentrum Nachhaltiger Konsum](#) (KNK) unterstützt deren Zusammenarbeit, die Vernetzung von Aktivitäten sowie den Austausch und die Bereitstellung von Wissen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ist Mitglied im Begleitkreis des KNK. Eine zentrale Aufgabe des KNK ist die Förderung des Verständnisses von nachhaltigem Konsum in Deutschland. So stellt das KNK beispielsweise [Infografiken zu Big Points](#) zur Verfügung, die einen besonders großen Einfluss auf den ökologischen Fußabdruck einer Person haben.

[» zum Anfang](#)



2 Aus den Forschungsprojekten

Soweit nicht anders verzeichnet, ist die Quelle eines Beitrags in diesem Newsletter eine Person aus dem jeweiligen Projekt.

2.1 Stadt und Mobilität

Gemeinsame Publikation der Projekte der Fördermaßnahme "Zukunftsstadt goes Europe"

Zum Ende der Fördermaßnahmenlaufzeit haben die fünf Städte Bielefeld, Dortmund, Mannheim, Ulm und Zwickau ihre Projektergebnisse in einer gemeinsamen Publikation veröffentlicht. Die Publikation mit dem Titel "[Participation for Transformation](#)" (EN) beschreibt anschaulich auf

158 Seiten, wie Transformation zu mehr Nachhaltigkeit mit guten Beispielen gelingen kann. Außerdem werden Wissenstransferpotenziale zwischen den teilnehmenden deutschen und weiteren europäischen Städten aufgezeigt.

Ohren auf im Märkischen Viertel – Kultursensible Stadtentwicklung in der Zukunftsstadt

Im Mai 2023 machte sich das Team von "SynVer*Z" auf den Weg in den Norden Berlins, um das Zukunftsstadt-Projekt "StralnQ" kennenzulernen. Im Märkischen Viertel untersuchte das Institut für Stadtforschung, Planung und Kommunikation der Fachhochschule Erfurt, wie sich der Zugang marginalisierter Gruppen (Sinti:zze und Rom:nja oder Geflüchtete) zu Wohnraum verbessern lässt. Im Projekt ging es zudem um die Frage, welche Rolle öffentliche Räume und deren Gestaltung für das Zusammenleben im Quartier spielen. Gemeinsam mit der GESOBAU AG als landeseigenem Wohnungsunternehmen, dem Integrationsbüro Reinickendorf und dem sozialen Träger Aufwind e. V. wurden verschiedene Strategien und Instrumente getestet und hieraus Handlungsempfehlungen für andere Quartiere entwickelt. "SynVer*Z" hat mit verschiedenen Akteurinnen und Akteuren gesprochen, die am Projekt beteiligt waren. → [Podcast](#)

Virtuelle Deutschland Tour zu Zukunftsstadt-Projekten – Reallabor-Ergebnisse und Toolkit für alle

Die virtuelle "SynVer*Z"-Tour führt von Juni 2022 bis Dezember 2023 durch 18 Städte und stellt ausgewählte Ergebnisse der vom BMBF geförderten Zukunftsstadt-Forschung vor. Die Ergebnisse aus den Zukunftsstadt-Forschungsprojekten, die im Rahmen von Reallaboren erprobt wurden, stellen ein "Ready-to-use"-Toolkit dar, das bundesweit Kommunen bei der konkreten Umsetzung von eigenen Projekten mit innovativen Handlungsempfehlungen zur Seite steht. Im Folgenden finden Sie fünf ausgewählte Tools aus der Zukunftsstadtforschung zu aktuellen Herausforderungen der Stadtentwicklung von Mobilität bis Klimaanpassung. → [Weitere Informationen](#)

Nationaler Bürgerrat "Gemeinsame Verkehrswende in Stadt und Land" startet im Januar 2024

Die "Begleitforschung Nachhaltige Mobilität – BeNaMo" begleitet 26 Projekte der Forschungsagenda "Nachhaltige urbane Mobilität" und unterstützt diese bei der Umsetzung von Mobilitätswendevorhaben. Im Rahmen des Projekts wird von Mitte Januar bis Mitte Februar 2024 ein nationaler Bürgerrat mit dem Titel "Gemeinsame Verkehrswende in Stadt und Land" durchgeführt. Im Bürgerrat werden 50 zufällig aus der Bevölkerung ausgeloste Personen aus ganz Deutschland zusammenkommen, die in ihrer Zusammensetzung "Deutschland im Kleinen" abbilden sollen. Der Bürgerrat wird sich vor allem drei Themenblöcken widmen: Es werden zunächst die Möglichkeiten für einen flächendeckender Fahrdienst auf Bestellung (On-Demand-Verkehr) im ländlichen Raum diskutiert. Des Weiteren werden sich die Teilnehmenden dem Thema "Stadt für alle" widmen und der Frage nachgehen, wie unter Beachtung der unterschiedlichen Perspektiven und Bedürfnisse der innerstädtische Raum in Zukunft autoarm gestaltet werden kann. Abschließend beraten die Teilnehmenden, wie Bürgerinnen und Bürger bei der Umsetzung von Verkehrswendemaßnahmen beteiligt werden sollten. Aus den Diskussionen entwickeln die Teilnehmenden Empfehlungen und stimmen über diese ab. Der Bürgerrat wird mit einem Präsenz-Wochenende in Frankfurt am Main beginnen; es folgen drei Online-Sitzungen und abschließend ein Präsenz-Wochenende in Berlin. Die Ergebnisse des Bürgerrats werden unter anderem auf der BMBF-"Stadt-Land-Zukunft Konferenz – Zukunftsstadt 2024" im März vorgestellt. → [Weitere Informationen zum Thema Bürgerrat](#)

Pendelmobilität nachhaltiger gestalten – Ergebnisbroschüre und Empfehlungen vom "PendelLabor"

Der Pendelverkehr in Deutschland steigt und die Pendelwege werden länger. Das führt nicht nur zu Umweltbelastungen. Die gegenwärtigen Pendelaktivitäten wirken sich auch negativ auf den Alltag der Betroffenen aus. Wie lässt sich der Weg zur Arbeit ökologisch und sozial verträglicher gestalten? Das hat das Forschungsteam von "PendelLabor – Wege zu einer nachhaltigen Stadt-Umland-Mobilität am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main" unter der Leitung des ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung unter anderem mit einem Realexperiment untersucht. Eine Broschüre mit umfangreichen Empfehlungen für Kommunen, Mobilitätsdienstleister, Arbeitgeber sowie Pendlerinnen und Pendler fasst zentrale Ergebnisse des Forschungsprojekts zusammen. → [Broschüre "Pendelmobilität nachhaltiger gestalten – Empfehlungen für lokale und regionale Akteure"](#) und → [Weitere Informationen](#)

Studie "Der Münchner Handlungsraumansatz – Transformation durch agile Verwaltung gestalten"

Das Deutsch-Französische Zukunftswerk begleitet forschend Städte in Frankreich und Deutschland, die mit der Anpassung an den Klimawandel, mit der Mobilitäts- oder Wärmewende große Transformationsprozesse gestalten. In einer Potenzialanalyse hat das Zukunftswerk nun die Verwaltungsprozesse untersucht, mit denen diese Transformation gestaltet wird. Denn eine Frage stellen sich die Projektpartner in den Kommunen sehr häufig: Wie verbessern wir in der Verwaltung die fachübergreifende Zusammenarbeit, um schneller ins Handeln zu kommen? → [Ergebnisse der Studie](#)

Reihe zu "Mobilität in der Transformation" – Erster Teil: Grundlagen der Nahmobilität

Im "INVITING"-Projekt werden wichtige Ergebnisse aus dem Projekt in Form einer kleinen Reihe mit dem Titel "Mobilität in der Transformation" veröffentlicht. Der erste Teil der Reihe zum Thema "[Grundlagen der Nahmobilität](#)" soll als Handreichung und Wissensgrundlage dienen, um den Handlungsspielraum im eigenen Mobilitätsverhalten neu bewerten zu können. Dies soll zu einem Perspektivwechsel anregen und den Blick öffnen für alternative Mobilitätsformen, die bislang nicht als Alternativen wahrgenommen wurden. Hierzu werden die vielfältigen Möglichkeiten der nachhaltigen Mobilitätsgestaltung kurz vorgestellt und deren Bedeutung aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Bis Mai 2024 werden fünf weitere Veröffentlichungen folgen zu den Themen:

- Alltagsmobilität abseits des Autos in der Praxis
- Unternehmensansprache zum betrieblichen Mobilitätsmanagement
- Gesundheit und Mobilität
- Wirkungsmodell zur Incentivierung für ein nachhaltiges Mobilitätsverhalten
- Interventionen zu Nahmobilität und ÖPNV

23 Maßnahmen für aktive und nachhaltige Mobilität in Städten – Ergebnisbroschüre aus Chemnitz

Zwischen Zeisigwald und Yorckgebiet in Chemnitz spannt sich "NUMICO" – die Modellroute des Forschungsprojektes "[NUMIC](#)" ("Neues Urbanes Mobilitätsbewusstsein in Chemnitz"). Das Projekt setzte zwischen 2019 und 2022 verschiedene Maßnahmen für den Fuß- und Radverkehr um, die zum Teil auch für andere kommunale Kontexte übertragbar sind. Im Forschungsprojekt unter der Leitung der Stadt Chemnitz wurden die Bürgerinnen und Bürger von Anfang an einbezogen. Sie stimmten unter anderem darüber ab, wo die Route verläuft und welche Maßnahmen entlang der

Route umgesetzt wurden. Nur ein Teil der Bürgerwünsche an den Verkehrsraum ließ sich im Projektzeitraum und -budget umsetzen. Von Bänken über eine Fahrradservicestation bis hin zur barrierearmen Umgestaltung von Kreuzungen sind viele Mobilitätslösungen entstanden. Diese kleinteiligen Verkehrsmaßnahmen sorgen dauerhaft für mehr Komfort und Sicherheit für den Rad- und Fußverkehr und verbessern die Aufenthaltsqualität in der Stadt. Die Broschüre "[23 Maßnahmen zur Umsetzung aktiver und nachhaltiger Mobilität in Städten](#)" beschreibt diese Maßnahmen in übersichtlichen Steckbriefen.

Erfahrungen aus Pankows erstem Kiezblock – "Leitfaden Nahmobilität"

Im Projekt "[MobilBericht2](#)" begleiten die Technischen Universitäten Berlin und Dresden den Berliner Bezirk Pankow auf seinem Weg zum selbsterklärten Ziel einer nachhaltigen urbanen Mobilität. Als ein Kernergebnis des Forschungsprojektes ist nun der "[Leitfaden Nahmobilität](#)" erschienen. Er enthält schrittweise Anleitungen, Methoden und Praxisbeispiele zur Entwicklung und Umsetzung eines Nahmobilitätskonzeptes. Wichtig war dabei immer die Gestaltung der Mobilität im Hinblick auf die Bedarfe der Menschen vor Ort. Die wissenschaftliche Begleitung des Bezirks Pankow bei der Entwicklung ihres ersten Kiezblocks hat viele hilfreiche Erkenntnisse geliefert, wie das Thema Nahmobilität auf kommunaler Ebene angegangen wird, an welchen Stellen es noch Unsicherheiten gibt und welche Prozesse schon eingespielt sind. Diese Erkenntnisse sind in den Leitfaden eingeflossen, der nun auch Akteuren in anderen Kommunen eine Stütze bei der Planung einer nachhaltigen Mobilität auf Quartiersebene sein soll.

Führen Konsultationen zu Verkehrsmaßnahmen zu mehr Zufriedenheit mit lokaler Politik?

Nicht zuletzt aufgrund der zahlreichen Konflikte um die Verkehrswende vor Ort werden Bürgerinnen und Bürger vermehrt von Politik und Verwaltung bei der Mobilitätsplanung zu öffentlichen Konsultationen eingeladen. Die Wirkungen solcher Beteiligungsverfahren untersucht die SÖF-Nachwuchsforschungsgruppe "Citizen Involvement in Mobility Transitions - [CIMT](#)" an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Eine [aktuelle Publikation](#) auf Basis einer Befragung von Teilnehmenden an Online-Konsultationsverfahren zur Radverkehrsplanung in drei Städten in NRW zeigt, dass diese Verfahren tatsächlich einen Einfluss auf die Einstellungen der Teilnehmenden haben. Viele von ihnen äußern sich positiver zu den lokalen Institutionen (Bürgermeister, Verwaltung) und der lokalen Politik insgesamt, selbst wenn sie im Vorfeld eher unzufrieden waren. Gleichzeitig kann Partizipation auch zu weniger Zufriedenheit führen. Das betrifft sowohl diejenigen, die sich sehr viel engagieren und deren (hohe) Erwartungen am Ende enttäuscht werden, als auch solche Personen, die sich nicht aktiv mit einem Beitrag beteiligen, weil sie das Online-Format ablehnen. Die Ergebnisse werden aktuell in der Zeitschrift *Policy & Internet* veröffentlicht. Weitere Untersuchungen sollen unter anderem die Rolle der konkreten Ausgestaltung der Beteiligungsformate klären. → [Weitere Informationen](#)

Alltagsmobilität und Wohnstandortwahl – Empirische Befunde und Handlungsmöglichkeiten

Welche Zusammenhänge bestehen zwischen Alltagsmobilität und Wohnstandortwahl? Eine Panelbefragung des Projekts "[STAWAL - Stadtstruktur, Wohnstandortwahl und Alltagsmobilität](#)", die quantitative und qualitative Elemente kombiniert, liefert dazu neue Erkenntnisse. Mittlerweile konnten über 4.000 Umzügler(innen) vor sowie über 600 auch nach dem Umzug befragt werden. Schwierigkeiten und Erkenntnisse hinsichtlich der Rekrutierung potenziell umziehender Haushalte werden in einer neuen Veröffentlichung diskutiert ([Scheiner et al. 2023a](#), s. [Kapitel 5](#)). Am erfolgreichsten war dabei die Ansprache über E-Mail oder Webseiten von

Wohnungsbaugesellschaften. Zwei weitere Veröffentlichungen ([Scheiner et al. 2023b](#); Gerwinat & Wismer (in press), s. [Kapitel 5](#)) befassen sich mit dem Einfluss des Homeoffice auf die Wohnstandortwahl. Dieses fördert unter den Befragten zwar nicht erkennbar eine Abwanderung in den ländlichen Raum, kann jedoch für eine steigende Suburbanisierung verantwortlich sein. Personen, die teilweise im Homeoffice arbeiten, akzeptieren bei ihrer Wohnstandortwahl tendenziell auch längere Arbeitswege. Das Homeoffice eröffnet somit die Möglichkeit, den Wohnstandort mehr nach Lebensstil, Mobilitätspräferenzen und genereller Präferenz für urbane beziehungsweise suburbane Standorte oder der Nähe zu sozialen Kontakten auszuwählen. Ein weiterer Artikel befasst sich mit Erkenntnissen des Projekts zur erfolgreichen Umsetzung quartiersbezogener Mobilitätskonzepte (Bauer 2023, s. [Kapitel 5](#)).

Lassen sich Mobilitätsdaten mit Privatsphäre vereinbaren und können diese Daten gemeinwohlorientiert genutzt werden – für eine nachhaltige Mobilitätswende?

Das Forschungsprojekt "[freemove](#)" hat sich in drei Jahren transdisziplinärer Forschung mit der Frage nach der Anonymisierbarkeit von Bewegungsdaten auseinandergesetzt. Dabei wurden unterschiedliche, die Privatsphäre erhaltende Technologien erprobt (Differential Privacy, Synthetische Datengenerierung), die Nutzbarkeit der entstehenden Daten aus datenwissenschaftlicher und (Praxis-)Perspektive getestet sowie deren Privatsphäreschutz evaluiert. Aus der Blickrichtung der Mensch-Computer-Interaktion wurde darüber hinaus erforscht, wie Nutzerinnen und Nutzer von Services, die Bewegungsdaten erheben, dazu befähigt werden können, informiert einzuwilligen. Im September hat das Projekt Ergebnisse praxisnah aufbereitet und mit geladenen Gästen diskutiert. Auch andere Projekte und Akteurinnen und Akteure waren eingeladen, Lösungsansätze als Poster oder Exponat beizusteuern. → [Blog-Artikel zur Nachbereitung der Projektkonferenz im September in Berlin](#)

Wertebasiertes Design von Mobilitätsdatenspendeplattformen – ein experimentelles Workshop-Konzept

Wie können wir die Datenschutz- und Privatsphärebedürfnisse von Bürgerinnen und Bürgern, in diesem Fall auch Datenspenderinnen und -spendern, sinnvoll in die Gestaltung von Datenspendeplattformen einbeziehen, um die Spendebereitschaft zu erhöhen und Citizen-Science-Ansätze oder öffentliche Sammelkampagnen effektiver durchzuführen? Das Short Paper der Arbeitsgruppe Human-Centered Computing der Freien Universität Berlin im Projekt "[freemove](#)" berichtet über Methode und Durchführung von partizipativen Workshops mit Bürgerinnen und Bürgern zum Thema Mobilitätsdatenspende, welche zusammen mit der Technologiestiftung am CityLAB Berlin in diesem Jahr durchgeführt wurden. In den Workshops manifestierten sich starke Wünsche nach Transparenz und Datensouveränität des Einzelnen sowie eine Nutzung der gespendeten Daten zur faktischen Verbesserung lokaler Bedarfe. → Short Paper "[Foregrounding Values through Public Participation: Eliciting Values of Citizens in the Context of Mobility Data Donation](#)"

Bereitschaft der Bevölkerung zur Verkehrswende im Raumvergleich – Befragungsergebnisse aus der Region Hannover

Im Mittelpunkt einer kürzlich durchgeführten repräsentativen Haushaltsbefragung von 1.000 Personen in der Region Hannover im Rahmen des Projekts "[MoveMe](#)" stand die Frage, inwieweit es auch im Umland im Vergleich zur Großstadt eine Unterstützungsbereitschaft für Maßnahmen und Ziele einer Mobilitätswende gibt. Im Zentrum stand die Bewertung von Maßnahmen, die öffentliche Straßenräume neu aufteilen und für Nutzungen jenseits des privaten Autos attraktiver

machen. Eine vermutete Polarisierung bei mobilitätsrelevanten Einstellungen zwischen der städtischen Bevölkerung und der Bevölkerung aus dem Umland konnte in dieser Untersuchung nicht entdeckt werden. Es zeigten sich einige erwartbare Unterschiede in sozio-demografischen Kenngrößen, der Pkw-Verfügbarkeit und auch in der Verkehrsmittelwahl. Dennoch wurden viele Maßnahmen, wie beispielsweise eine "autofreie Innenstadt" in Hannover oder eine Umwidmung von Fahrspuren zulasten des Autoverkehrs in Stadt und Umland, ähnlich bewertet. Ebenso wie ein generelles Tempolimit trafen diese Maßnahmen in beiden Raumtypen auf relativ große Befürwortung. Eine Reduktion und Umnutzung von Parkplätzen wurden hingegen von der Mehrheit der Befragten in beiden Räumen abgelehnt. Insgesamt weisen die Ergebnisse darauf hin, dass in Stadt und Umland viele Menschen – mitunter sogar die Mehrheit – eine weniger auto-orientierte Verkehrspolitik befürworten. Mit Blick auf die Ziele einer nachhaltigen Mobilitätsentwicklung, wie sie auch die Region Hannover im Rahmen des Verkehrsentwicklungsplans anstrebt, zeigt die Befragung, dass auch im Umland ein wesentlicher Teil der Bevölkerung zu Veränderungen bereit ist.

"MoveRegioM" in München – Online-Bürgerbeteiligung und bald ein Mobilitätspunkt

Im September war das Forschungsprojekt "[MoveRegioM](#)" ("Mobilitätsverbund Region München") in der Stadt und der Region München unterwegs, um die Projektidee – Mobilität auf alltäglichen Wegen umweltfreundlicher, leichter zugänglich und sicherer zu machen – vorzustellen. Die Bürgerinnen und Bürger wurden eingeladen, sich an der Gestaltung der Mobilität von morgen zu beteiligen. Bei vier Veranstaltungen in der Münchner Innenstadt, in Garching und Freising konnten die Besuchenden auf einem großen interaktiven Bildschirm ihre Ideen, Wünsche und Anregungen auf der [Beteiligungswebsite](#) eintragen, sie auf einer Landkarte verorten und mit den Expertinnen und Experten diskutieren. Am Stand in der Innenstadt gab es zudem die Möglichkeit, eine zukünftige Fußgängerzone spielerisch über eine [Augmented-Reality-Anwendung](#) zu entwerfen. In Freising platzierte sich das Projektteam an einem speziellen Standort: Dort wird bald – initiiert durch "MoveRegioM" – ein Mobilitätspunkt entstehen. An diesem Mobilitätspunkt werden unterschiedliche Shared-Mobility-Angebote, wie Carsharing, zum Ausleihen bereitstehen. In Freising wird der Punkt – wie auch in München und im Verkehrsverbund – am einheitlichen [mp-Logo](#) zu erkennen sein. → Weitere Informationen auf der [Projektwebsite](#) und unter dem Projektbaustein "[Mobilitätspunkte](#)"

Bürgerbeteiligung auf dem Weg zu einer Altstadt für alle in München

In München bietet das Forschungsprojekt "[MoveRegioM](#)" den Rahmen für die Erarbeitung eines Konzepts für eine "Altstadt für alle". Ziel dabei ist es, den Parkraum und die Erschließung der Münchner Altstadt weiterzuentwickeln und dabei den Kfz-Verkehr so weit wie möglich zu reduzieren. Die Erreichbarkeit für alle Bürgerinnen und Bürger sowie für den für die Prosperität notwendigen Wirtschaftsverkehr soll erhalten bleiben. Dabei wird mit der integrierten Betrachtung von Verkehrsplanung, Freiraumplanung und Gestaltung des öffentlichen Straßenraums ein partizipativer und lösungsorientierter Ansatz verfolgt. Am 18. Oktober 2023 startete der Beteiligungsprozess. Rund 130 interessierte Bürgerinnen und Bürger haben sich über den Status Quo, Potenziale, Sorgen und Herausforderungen einer Umgestaltung sowie mögliche künftige Lebensmodelle ausgetauscht. Potenziale sahen die Teilnehmenden unter anderem in einer Steigerung der Lebensqualität durch mehr Grün- und Wasserflächen, konsumfreie Räume und die Reduktion von Lärm und Stress. Zugleich könne durch die Umgestaltung die Teilhabe am öffentlichen Leben erhöht werden. Es wurden aber auch Ängste kommuniziert, die bis zu einem Wegzug aus der Altstadt reichten. → [Dokumentation und Vorträge](#) unter "Nützliche Infos"

Schulwege sicherer gestalten – Theorie und Praxis

Das Projekt "[GlaMoBi – Gladbecker Mobilität für Alle](#)" untersucht im Arbeitspaket der kindlichen Mobilität, mit welchen Maßnahmen Schulwege für Schülerinnen und Schüler sicherer gestaltet werden können, um diese zu motivieren, den Schulweg klimafreundlich zu Fuß zu gehen oder mit dem Rad zu fahren. Ein Hindernis sind dabei sogenannte "Elterntaxis". Eine Lösung, die diskutiert und von Schulen gewünscht wird, sind temporäre Straßensperrungen vor Schulen. Im Rahmen von "GlaMobi" wurde dies einmalig am 25. September an der Mosaikschule umgesetzt: Von 7–16 Uhr wurde die angrenzende Glückaufstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt. Das Ergebnis: Die Schülerinnen und Schüler kamen vermehrt zu Fuß zur Schule, das sonst übliche morgendliche Verkehrschaos blieb aus und die Schülerinnen und Schüler "eroberten" sich die Straße für Spiel- und Malaktionen zurück. Zudem wurden Schulwegbegehungen sowie eine Mobilitätsbefragung der gesamten Schülerschaft durchgeführt. Das Projektteam kam jedoch zu dem Ergebnis, dass eine dauerhafte temporäre Straßensperrung in Form einer "Schulstraße" derzeit aus verkehrsrechtlichen Gründen von Kommunen nicht umzusetzen ist. Hier zeigt sich, dass Theorie und Praxis bei der Stärkung der kindlichen Mobilität in einem Spannungsfeld liegen. → [Weitere Informationen](#)

Das Neun-Euro-Ticket: Ein Experiment mit Folgen? – Repräsentative Panel-Daten, Überblicksstudie und Debattenbeitrag

Das Neun-Euro-Ticket war eines der größten Verkehrsexperimente der letzten Jahrzehnte. Was hat dieses Experiment bewirkt? Dies wird im Rahmen der "[Begleitforschung Nachhaltige Mobilität – BeNaMo](#)" untersucht. Dazu wurden repräsentative Befragungsdaten ausgewertet und mit Ergebnissen anderer Studien zum Neun-Euro-Ticket verglichen. Der Überblick zeigt, dass sich die Teilhabemöglichkeiten unterer Einkommensgruppen verbesserte, was ihre Lebenszufriedenheit steigerte. Sehr hohe Einkommensgruppen wiesen hingegen Mitnahmeeffekte auf; sie nutzten das Ticket häufiger und für längere Fahrten. Besonders die urbane Bevölkerung konnte vom Neun-Euro-Ticket profitieren. In Städten kauften 63 Prozent der Bevölkerung das Ticket, im Umland 27 Prozent und im dörflichen Raum nur 3 Prozent. Vom günstigen Preis haben also besonders Menschen in Wohnlagen mit stark ausgebauter Infrastruktur profitiert. Um von den Vorteilen des Neun-Euro-Tickets – Einfachheit und Flexibilität der Nutzung – zu profitieren, schlagen die Studienautorinnen und -autoren den Ausbau des Deutschlandtickets zu einem dreistufigen und damit preissensitiven Flatratemodell vor. Hierfür ist die konsequente Weiterentwicklung der Verkehrsverbünde von Ticketanbietern zu intermodalen Mobilitätsplattformen entscheidend. → Studie "[Das Neun-Euro-Ticket: Ein Experiment mit Folgen?](#)"

Neue Ergebnisse aus Akzeptanzbefragungen zum Themenfeld "Carsharing" im Münsterland

In Forschungsprojekt "[BüLaMo – Bürgerlabor Mobiles Münsterland](#)" werden nachhaltige Mobilitätskonzepte für den ländlichen Raum im Münsterland getestet und unter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger evaluiert. Die Auswertung einer Online-Befragung zu dem in "BüLaMo"-Projekt geplanten Mobilitätskonzept Carsharing zeigt, dass Bürgerinnen und Bürger des Münsterlands wenig bis kaum Erfahrung mit Carsharing-Angeboten haben, die Akzeptanz hinsichtlich eines solchen Angebots aber eher positiv ist. Der Bericht ([Kurzmanuskript der Forschungsergebnisse](#)) gibt einen Überblick über die bisherigen Ergebnisse zum Thema Carsharing, thematisiert dabei auch die Wünsche und Befürchtungen in Bezug auf Carsharing und gibt Hinweise, wie man mit diesen bei der Einführung des Angebots umgehen kann.

Praktische Lösungskonzepte für urbane Logistikprobleme – wasserbasiertes Abfallsammel- und Recyclingsystem

Im EU-Projekt "[ASAP – Awaken Sleeping Assets Project](#)" werden praktische Lösungskonzepte für urbane Logistikprobleme erarbeitet. Ein Hauptziel des Projekts besteht darin, ungenutzte beziehungsweise nicht effizient genutzte Ressourcen und Infrastrukturen für logistische Zwecke zu aktivieren. In diesem Rahmen wurde ein wasserbasiertes Abfallsammel- und Recyclingsystem während einer Pilotstudie in Stockholm getestet. Darauf aufbauend wurde ein Simulationsmodell entwickelt, welches das Verhalten der Kundinnen und Kunden sowie der Angestellten einschließlich sämtlicher Tätigkeiten auf dem eingesetzten Lastkahn modelliert. Der Fokus liegt auf der Evaluierung der Systemgrenzen und der Optimierung der operativen Prozesse, um die Nachhaltigkeit und Praxistauglichkeit des Systems zu bewerten. Die Berechnungen zeigen die Kapazitätsgrenzen und das Potential des Konzepts. Durch Adaptionen der Ist-Prozesse im Simulationsmodell könnte das Transportaufkommen um bis zu 55 Prozent reduziert werden. Ein Mehrwert des Modells ist die Erweiterung über die Pilotstudie hinaus und die flexible Anpassung auf unterschiedliche Rahmenbedingungen. Mit dem vorgestellten Simulationsmodell kann das Konzept auch für andere Städte evaluiert werden und so die Recyclingquoten erhöhen, den Flächenverbrauch verringern und Transportkilometer einsparen.

[» zum Anfang](#)

2.2 Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

Rebound-Effekte in Unternehmen vermeiden – gewusst wie!

Das Forschungsprojekt "[ReInCent](#)" hat untersucht, wie Rebound-Effekte in Unternehmen entstehen und wie sie vermieden werden können. Im letzten halben Jahr wurden drei Policy Briefs veröffentlicht. Zudem erscheint ein Fachartikel auf der Grundlage der Projektergebnisse in der Ausgabe 04/2023 der Zeitschrift "Ökologisches Wirtschaften".

Der [erste Policy Brief](#) informiert über Reboundsensible Energieeffizienzförderung. Im [zweiten Policy Brief](#) werden die Erkenntnisse bezüglich der Energiemanagementsysteme ISO 50001 und EMAS näher beleuchtet. In einem [dritten Policy Brief](#) werden die Gesamt-Methodologie des Projekts kurz beschrieben, kompakt zentrale Ergebnisse aller empirischen Erhebungen vorgestellt und Politikinstrumente zur Vermeidung von Rebound-Effekten in Unternehmen formuliert und qualitativ evaluiert. Zudem diskutiert der Fachartikel "[Holistische Ansätze zur reboundsensiblen Dekarbonisierung von Unternehmen](#)" reboundsensible verbindliche Transformationskonzepte als vielversprechendstes Anti-Rebound-Instrument und als zentrales Element eines reboundsensiblen Policy-Mixes. → Weitere Informationen auf reincen.de und auf rebound-effekte-in-unternehmen.de/de/publikationen-reincen

Animationsfilm zu Rebound-Effekten in Unternehmen

Wenn Unternehmen ihre Energie- oder Materialeffizienz steigern, kann es zu Rebound-Effekten kommen. Dabei wird ein Teil der durch Effizienzmaßnahmen eingesparten Ressourcen für neue, energie- oder materialverbrauchende Verwendungen eingesetzt. Im Endeffekt fallen die Ressourceneinsparungen geringer aus als möglich gewesen wäre. Während Rebound-Effekte im Konsum seit langem beforscht und diskutiert werden, gilt dies nicht für Rebounds in der Produktion. Um die Debatte um Rebound-Effekte und wirkungsvolle Effizienzstrategien in Unternehmen zu bereichern, wurde im Projekt "[MERU – Ganzheitliches Management von Energie-](#)

und Ressourceneffizienz im Unternehmen" ein Kurzvideo erstellt, das unternehmerische Rebound-Effekte in animierter Form beleuchtet. Für Unternehmenspraktikerinnen und -praktiker sowie Interessierte wird erklärt, was Rebound-Effekte sind, wie sie entstehen und warum sie problematisch sind. Zudem zeigt der Animationsfilm, wie Unternehmen Rebound-Effekte managen und mindern können. → [MERU-Website](#) mit Animationsfilm und -Managementleitfaden mit Handlungsempfehlungen für Unternehmen auf Deutsch und Englisch

"MOVEN" – MOtivationale und VERhaltensändernde Nachhaltigkeitstechnologien

Die Nachwuchsforschergruppe "MOVEN" untersucht die aktive Rolle der Technik beim Ermutigen des Menschen zu ökologischem Verhalten. In diesem Jahr wurden zwei Forschungsbeiträge publiziert. Das Paper "[Sustainability by Design. How to Encourage Users to Choose Energy-Saving Programs and Settings when Washing Laundry](#)" vergleicht situative Interventionen und persuasive Ansätze mit Hilfe modifizierter Bedienelemente einer Waschmaschine. In einem [Position Paper](#) werden zudem Herausforderungen und Möglichkeiten beleuchtet, die im Laufe des Projektes bearbeitet werden. Zum Aufbau eines Living Labs führte die Gruppe einen Auftaktworkshop mit 15 Haushalten zum Thema nachhaltiges Verhalten im Alltag durch. Eine der zentralen Fragen war: Wie kann nachhaltiges Verhalten in den zentralen Projektbereichen Heizen, Waschen und Duschen durch Technik, Gesellschaft und Politik erreicht werden?

Umweltauswirkungen von Smart-Energy-Systemen – Neue Analyse gibt Orientierung für Ökobilanzen

Hat die Digitalisierung einen positiven Effekt für die Energiewende? Aktuelle Forschung deutet darauf hin, dass digitale Vernetzung nötig ist, um die Erzeugung von und Versorgung mit erneuerbarer Energie zu koordinieren: Die Entwicklung hin zu digitalen, intelligenten Energiesystemen, sogenannten Smart-Energy-Systemen, umfasst neue Anwendungsmöglichkeiten für digitale Tools auf der Ebene der Verteilernetze, etwa intelligente Ladestrategien für Elektrofahrzeuge oder Energiemanagementsysteme in Gebäuden. Eine neue Analyse von IÖW-Promovend Hannes Bluhm aus der Nachwuchsforschungsgruppe "[SteuerBoard Energie](#)" und weiteren Forschenden gibt Orientierungsstrategien und Empfehlungen für die ganzheitliche Umweltbewertung digitaler Anwendungen im Energiebereich. Die Berechnung der Ökobilanzen ist durch die Bewertung der System- und Verhaltenseffekte komplex. Daher konzentriert sich der [Artikel im Journal of Cleaner Production](#) vor allem auf passende Lösungsansätze für die Bilanzierung.

SummerSchool Energy – Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler wollen Energiewende interdisziplinär voranbringen

Dreißig Promotions- und Master-Studierende aus verschiedenen Ländern von Indien bis Italien beteiligten sich an der "[SummerSchool Energy – Financing, participation, and environmental protection in community renewable energy projects](#)". Hierzu hatten die Doktorandinnen und Doktoranden der Nachwuchsforschungsgruppe "[SteuerBoard Energie](#)" vom 28. August bis zum 1. September 2023 an die Leuphana Universität Lüneburg eingeladen. "Ich war beeindruckt, wie engagiert und kreativ die Studierenden die Energiewende angehen – nicht nur beim gemeinsamen Bau eines Solarpaneels, sondern auch im inhaltlichen Austausch", sagt Dr. Swantje Gähns (IÖW), Co-Leiterin des Projekts. Die Teilnehmenden diskutierten über Stellschrauben der dezentralen Energiewende – etwa die Finanzierung und Regulatorik, aber auch Aspekte wie Bürgerbeteiligung (Community Energy), Citizen Science und Naturschutz. → [Mehr Informationen](#) und → [Video mit Highlights der SummerSchool](#) (EN)

2.3 Biodiversität und Landnutzung

Traditionelles Wissen bewahren – Buch über das Zusammenleben von indigenen Gemeinschaften mit Wildbienen erstellt

Das Projekt "[BioKultDiv](#)" publizierte eine Sammlung von Geschichten über das Zusammenleben mit Wildbienen im Tiefland von Bolivien. Dort spielt das Sammeln von Wildbienenhonig eine wichtige kulturelle Rolle für die indigenen Gemeinschaften. Leider geht aber das traditionelle Wissen darüber mehr und mehr verloren. Im Rahmen der transdisziplinären Zusammenarbeit mit zwei indigenen Gemeinschaften wurde nun dieses Wissen in Form von Geschichten in dem Booklet "[Tales of our lives with the bees and their honey](#)" gesammelt und publiziert. Die Geschichten wurden auf Spanisch verfasst und in Englisch und in die zwei in Bolivien gesprochenen indigenen Sprachen Guaraní und Besiro übersetzt. Ergänzt wurde jede Geschichte mit Illustrationen und einem Portraitfotos der Autorin oder des Autors. Die Bücher werden nun in den beiden Gemeinschaften verteilt und an relevante Nichtregierungsorganisationen und Bibliotheken weitergegeben, um so das traditionelle Wissen zu stärken und zum Erhalt der biokulturellen Vielfalt beizutragen. → [Weitere Informationen](#)

Spannende Impulse zur Weiterentwicklung der GAP

Das Projekt "[CAP4GI – GAP für vielfältige Landschaften](#)" erarbeitet Lösungsvorschläge zur Verbesserung der EU-Agrarförderung. Die Projektpartner untersuchen, wie die Gelder der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) gezielter eingesetzt werden können, damit sowohl Biodiversität als auch Landwirtschaftsbetriebe künftig besser gefördert werden. Umso dringlicher erscheint die zukunftsweisende Ausgestaltung der Agrarförderung vor dem Hintergrund sich überlagernder Krisensituationen wie etwa Klimakrise, Biodiversitätsverlust, Auswirkungen des Angriffs auf die Ukraine. Mit einer Online-Diskussion unter dem Titel "[GAP – Wie weiter in Zeiten multipler Krisen?](#)" konnte das Projekt im März 2023 erste Impulse zur Weiterentwicklung der GAP liefern. Die Wissenschaftler und Projektpartner Guy Pe'er (UFZ/iDiv) und Sebastian Lakner (Universität Rostock) gingen [in ihren Vorträgen](#) auf aktuelle Herausforderungen und Fehlentwicklungen in der Agrarpolitik ein: ausreichend Diskussionsstoff für eine angeregte Debatte mit der Landwirtin Elisabeth Waizenegger (AbL) und dem Vertreter des Bundeslandwirtschaftsministeriums, Frank Klingenstein. → [Weitere Informationen](#) zur Forschung von "[CAP4GI – GAP für vielfältige Landschaften](#)"

Entscheidungen von Landwirtinnen und Landwirten – Einblicke

Wie können die EU-Agrarmittel der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) ökologisch und ökonomisch effektiver eingesetzt werden? Welche Hemmnisse erschweren die Umsetzung von Umweltmaßnahmen durch Landwirtinnen und Landwirte? Wie wirken sich die Fördermaßnahmen auf die Biodiversität vor Ort aus? Diesen Fragen geht das Projekt "[CAP4GI – GAP für vielfältige Landschaften](#)" nach und gibt in den neuen "[CAP4GI-Einblicken](#)" kurze, anschauliche Einsichten in die aktuelle Forschung des Projekts: Greta Theilen und Sebastian Lakner von der Universität Rostock erklären, [wie sie Entscheidungen und Präferenzen von Landwirtinnen und Landwirten untersuchen](#). Das Team vom Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung / Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (UFZ/iDiv) modelliert, wie sich unterschiedliche Mechanismen der Agrarförderung auf Agrarlandschaften auswirken und wie diese landwirtschaftlichen

Änderungen die Entwicklung von Tierpopulationen beeinflussen. Hierzu entwickeln Lea Kolb ein [sozial-ökonomisches Modell](#) und Daniel Vedder ein [ökologisches Modell](#). Beide Modelle werden am Ende miteinander kombiniert. In den [CAP4GI-Einblicken](#) zeigen beide Forschende, was hinter ihren Modellen steckt.

[» zum Anfang](#)

2.4 Capacity Building und Methoden

tdAcademy-Projekt – vielfältig aktiv auf der Tagung "PartWiss 23"

Mit über 200 Teilnehmenden war die "Zweite Tagung zur Vernetzung und Stärkung von Partizipation in der Wissenschaft" vom 22. bis 24. November an der TU Chemnitz ein voller Erfolg. Es ist gelungen, partizipativ und transdisziplinär Forschende aus unterschiedlichen Communities, wie Citizen Science, Public Health, partizipativer Technik-Forschung und problemorientierter transdisziplinärer Forschung miteinander ins Gespräch zu bringen. Das Projekt "[tdAcademy](#)" hat zwei Panels organisiert, um seine Ergebnisse mit den Teilnehmenden zu diskutieren. Im Mittelpunkt standen die Rolle von Kontexten für Formate und Methoden transdisziplinärer und partizipativer Forschung sowie Wirkungen transdisziplinärer Forschung in die Gesellschaft und Wissenschaft, immer verbunden mit Impulsen aus der partizipativen Forschung. Das Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG) der TU Berlin und das Institut für sozial-ökologische Forschung (ISOE) veranstalteten außerdem gemeinsam mit dem Museum für Naturkunde Berlin (MfN) einen Workshop zu den Synergien und Trade-offs zwischen gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Wirkungen von transdisziplinärer Forschung und Citizen Science. In einem weiteren Workshop von ZTG und ISOE wurde der Entwurf eines Orientierungsrahmens für das Monitoring transdisziplinärer Forschungsprojekte rege diskutiert. → Weitere Informationen zur Tagung (und in Kürze auch die Konferenzvorträge) unter [partizipation-wissenschaft.de](#)

Gesellschaft für Transdisziplinäre und Partizipative Forschung (GTPF) – Mitgliederversammlung stößt auf reges Interesse

Am 22. November hat die Gesellschaft für Transdisziplinäre und Partizipative Forschung (GTPF) im Vorfeld der Tagung "PartWiss 23" ihre erste große Mitgliederversammlung in Chemnitz durchgeführt. Die GTPF hat inzwischen fast 200 Mitglieder, davon 22 institutionelle Fördermitglieder. Etwa die Hälfte davon waren in Chemnitz dabei, teilweise online zugeschaltet. Das große Interesse an der Gesellschaft verdeutlicht den Bedarf der transdisziplinär und partizipativ Forschenden, sich zu vernetzen und gemeinsam zu wirken – zum Beispiel an Qualitätsstandards zu arbeiten, aber auch in Richtung Forschungspolitik die Kräfte zu bündeln. In der Vorstandswahl wurde der Gründungsvorstand abgelöst. Als Vorsitzende des Vorstands der GTPF wurde Christine Ahrend von der TU Berlin gewählt, als stellvertretende Vorsitzende Susanne Hecker vom Museum für Naturkunde (MfN) und als Schatzmeister Thorsten Korbun, Geschäftsführer des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW). Die GTPF wurde von dem Projekt "[tdAcademy](#)" gemeinsam mit seinem Partner(innen)kreis ins Leben gerufen. "tdAcademy" ist mit Daniel Lang (KIT), Melanie Mbah (Öko-Institut), Martina Schäfer (ZTG der TU Berlin) und Flurina Schneider (ISOE) im erweiterten Vorstand der GTPF engagiert, um den Aufbau der Gesellschaft weiter zu unterstützen. Im Vorfeld gingen 20 Vorschläge für Arbeitsgruppen im Rahmen der GTPF ein, an denen sich "tdAcademy" mit den Themen Kontext und Formate (KIT

und Öko-Institut) sowie Wirkungen (ZTG und ISOE) ebenfalls organisatorisch beteiligt. → Weitere Informationen und Anträge auf Mitgliedschaft unter gtpf.science

Umsetzung der Wandercoachings – Peer-to-Peer-Programm für studentische Initiativen

Nach einer einwöchigen Schulung im September wandern aktuell 15 frisch geschulte Coaches im Auftrag des [Netzwerk n](#) durch den Herbst und Winter und bieten inhaltliche, strategische und methodische Weiterbildung(en) an. Zurzeit kann man sich noch für die letzten kostenlosen [Wochenendcoachings](#) bewerben. In ihren Koffern bringen die Studierenden die [Methode n](#) und die [Good-Practice-Sammlungen](#) des [Netzwerk n](#) an die Hochschulen. In Zweiertteams unterstützen die Wandercoaches studentische Nachhaltigkeitsinitiativen dabei, ihr Engagement zu reflektieren und zu professionalisieren. Die gecoachten Initiativen vernetzen sich digital über die [Plattform n](#) und arbeiten in den [Netzwerk n AGs](#) an dem gemeinsamen Ziel der Hochschultransformation. Anekdoten, Erkenntnisse und Ergebnisse aus dem Coaching-Wochenende werden im [Blog](#) des [Netzwerk n](#) für alle zugänglich.

Über den Mehrwert transdisziplinärer Forschung für (disziplinäre) Wissenschaft

Transdisziplinäre Forschung möchte einen Beitrag zum Verständnis und zur Förderung gesellschaftlicher Veränderungen leisten. Das ist in weiten Teilen der wissenschaftlichen Community angekommen – dazu wurde schon viel publiziert. Aber wie sieht es mit dem Mehrwert transdisziplinärer Forschung für die Wissenschaft aus? Ein wissenschaftlicher [Artikel](#) (Peer reviewed) von Oskar Marg und Lena Theiler (beide ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung), der Anfang November 2023 im Journal "Research Evaluation" erschienen ist, geht dieser Frage nach. Dazu wurden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus drei Subdisziplinen interviewt, die sowohl über disziplinäre als auch über transdisziplinäre Erfahrungen verfügen. Zentrale Ergebnisse sind: Transdisziplinäre Forschung kann neue Erkenntnisse über Forschungsgegenstand und Forschungsergebnisse hervorbringen und die Reflexivität der Forschenden in Bezug auf ihre eigene Disziplin und auf Wissenschaft als Ganzes steigern. Der Artikel adressiert eine Forschungslücke, indem er auf explorative empirische Weise den Mehrwert von transdisziplinärer Forschung für die Wissenschaft demonstriert.

[» zum Anfang](#)



3 Termine

Info-Veranstaltung zum 1. Förderaufruf der BMBF-Bekanntmachung

"Transformationscluster Soziale Innovationen für nachhaltige Städte", 15.12.2023, online

Eine [Online-Informationsveranstaltung](#) zum ersten Förderaufruf zum Thema "[Nachhaltige und klimafreundliche Gebäudebestandserneuerung und effiziente und suffiziente Flächennutzung in bestehenden Stadtquartieren und Siedlungsbereichen](#)" findet am 15. Dezember 2023 statt.

→ Weitere Informationen zur [Fördermaßnahme](#) (s. [Kapitel 1](#)) → [Anmeldung zur Informationsveranstaltung](#)

Fotoausstellung "Insektenwelten" bis 31.12.2023 im Palmengarten Frankfurt

Die Ausstellung im Zuge des Forschungsprojekts "SlinBio – Städtische Lebensstile und die Inwertsetzung von Biodiversität: Libellen, Heuschrecken, Hummeln & Co" in der Villa Leonhardi, Palmengarten Frankfurt läuft noch bis zum 31. Dezember 2023. Kustodin Dr. Hilke Steinecke zeigt ihre persönlichen Lieblings-Insektenbeobachtungen im Palmengarten und Botanischen Garten, welche sie fotografisch im Sommer 2022 festgehalten hat. Der Eintritt ist enthalten im Eintritt zum Palmengarten Frankfurt. → [Weitere Informationen](#)

Online-Fachaustausch zum Thema "Perspektiven und Potenziale der Digitalisierung", 16.01.2024

Das Projekt "[Beseitigung von Umsetzungshemmnissen in der kommunalen Radverkehrsplanung soziotechnische Innovationen und kommunale Steuerungsmöglichkeiten – KoRa](#)" hat Umsetzungshemmnisse in der kommunalen Radverkehrsplanung analysiert. Neben Herausforderungen im Bereich Finanzierung und Personal stehen vor allem Fragen zur Prozessgestaltung, der Verwaltungsorganisation, des (Arbeits-)Kulturwandels und der Digitalisierung im Fokus der Arbeiten. Als Modellkommunen sind die Städte Aachen, München und Potsdam in das Projekt "KoRa" involviert.

Um die Projektergebnisse am Ende nutzbar für weitere Kommunen zu machen, möchte das Projekt bisherige Erkenntnisse und erste Lösungsansätze mit interessierten Vertreterinnen und Vertretern aus verschiedenen Verwaltungen bei einem Online-Fachaustausch diskutieren. Termin ist der 16. Januar 2024 von 10:00 bis 12:00 Uhr via Webex. Die Teilnahme am Online-Fachaustausch ist kostenfrei, um eine verbindliche Anmeldung (bis spätestens 9. Januar 2024) via E-Mail an Flatow@difu.de wird gebeten. Der Zugangslink wird dann Anfang Januar versendet.

Online-Abschlussveranstaltung des Projekts "STAWAL – Stadtstruktur, Wohnstandortwahl und Alltagsmobilität", 19.01.2024

Am Freitag, den 19. Januar 2024 von 10 bis 12 Uhr findet die Abschlussveranstaltung des Projekts "[STAWAL](#)" in einem Onlineformat statt. Das Projekt "STAWAL" beschäftigt sich mit den Wechselbeziehungen zwischen Wohnstandortwahl und Alltagsmobilität. Es legt einen Fokus auf die Wirkungen wohngebietsbezogener Mobilitätskonzepte. Dabei wird speziell auch die vermittelnde Rolle von individuellen Mobilitätseinstellungen untersucht. Das anspruchsvolle methodische Design verbindet eine Panel-Befragung von umziehenden Haushalten (vor und nach dem Umzug) mit Querschnitterhebungen in ausgewählten Untersuchungsgebieten im Ruhrgebiet, in Berlin und München. Zum Einsatz kommen jeweils qualitative und quantitative Methoden. Anmeldung formlos per E-Mail unter stawal.rp@tu-dortmund.de.

Heizen nach dem Gebäudeenergiegesetz, Online-Seminar, 25.01.2024

Am 1. Januar 2024 tritt das neue Gebäudeenergiegesetz in Kraft. Eigentümerinnen und Eigentümer müssen sich dazu mit vielen Fragen auseinandersetzen. Ab wann lohnt sich der Wechsel unserer Heizanlage? Eignet sich unser Haus für eine neue Heizanlage, die mit Erneuerbaren Energien betrieben wird? Was ist zu tun, wenn nicht? Was kommt mit den anstehenden Umrüstungen auf meine Mieterinnen und Mieter zu? Referent Harald Liebel vom Energieberaternetzwerk Mittelfranken führt im Online-Seminar in die neuen gesetzlichen Vorgaben ein und hilft Eigentümerinnen und Eigentümern, langfristig sinnvolle Entscheidungen für ihre Situation zu finden. Die Veranstaltung wird im Rahmen des Projektes "[Klimapakt2030plus – Energiewende in der Metropolregion Nürnberg](#)" ausgerichtet von der ENERGIEregion Nürnberg e. V. → [Zugang ohne Anmeldung](#)

Kongress "Zukunftsformate der Region: Wege zur Mobilitätswende und aus der Klimakrise", 26./27.02.2024, UNECSO-Welterbe Zollverein, Essen

Am 26. und 27. Februar 2024 findet der Internationale Kongress "Zukunftsformate der Region" als Abschlusskonferenz des "Be-MoVe"-Projektes auf dem UNECSO-Welterbe Zollverein statt. Der Kongress bietet den passenden Rahmen für Fachleute, Entscheiderinnen und Entscheider sowie für Bürgerinnen und Bürger, um sich darüber auszutauschen, wie Zukunftsformate zur Transformation unserer Städte und Regionen vor dem Hintergrund der globalen Herausforderungen beitragen. → [Weitere Infos in Kürze](#)

LeNa-Shape-Summit, 27.02.2024 im Fraunhofer-Forum Berlin

Die Forschenden im Verbundprojekt "[LeNa Shape – Forschen in gesellschaftlicher Verantwortung – Gestaltung, Wirkungsanalyse, Qualitätssicherung](#)" stellen am 27. Februar 2024 im Fraunhofer-Forum Berlin ihre Ergebnisse vor und möchten diese mit weiteren Akteuren aus dem Wissenschaftssystem diskutieren. Unter dem Motto "Exzellent forschen in gesellschaftlicher Verantwortung – Wie kann das gelingen?" sind Akteure aus dem Wissenschaftssystem eingeladen, unter anderem Print- und Webbegleiter für den Forschungsalltag auszuprobieren, Vorschläge zur Weiterentwicklung des Exzellenzbegriffs zu diskutieren, das Spannungsfeld von Forschung und Verantwortung zu beleuchten und die Wirkung von Forschung abzuschätzen. Das Programm wird Anfang Dezember 2023 auf der [Homepage](#) und in sozialen Medien veröffentlicht, Anmeldungen sind anschließend möglich. Die Teilnahme ist kostenfrei, die Teilnehmendenzahl ist begrenzt.

WalkUrban – Fußgängerfreundliche Quartiere: Abschlussveranstaltung am 06./07.03.2024, Dortmund

Die "[WalkUrban](#)"-Abschlussveranstaltung findet am Institut für Landes- und Stadtentwicklungsforschung (ILS) in Dortmund statt, wo das Projekt inhaltliche Ergebnisse zur Walkability in Göteborg, Dortmund und Genua sowie methodische Erkenntnisse vorstellt und diese mit Praxispartnern reflektieren wird. Die Veranstaltung bietet Raum für Diskussionen mit Menschen aus Wissenschaft und Praxis. Eine Online-Teilnahme ist nur am 6. März möglich. → [Informationen](#) zur englischsprachigen Veranstaltung, zu Programm und Projekt

BMBF-"Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024", 13./14.03.2024, Berlin

Save the Date: Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) veranstaltet am 13. und 14. März 2024 eine Konferenz mit dem Titel "Stadt-Land-Zukunft – Konferenz Zukunftsstadt 2024" in der Alten Münze in Berlin. Weitere Informationen folgen im Januar auf [fona.de](#) (vgl. auch [Kapitel 1](#)).

[» zum Anfang](#)



4 Sozial-ökologische Forschung in den Medien

Stadt und Mobilität

Klimapakt2030plus - Energiewende in der Metropolregion Nürnberg

- Die Metropolregion Nürnberg will die Energiewende in Nordbayern schneller voranbringen. Sie hat dazu den "Klimapakt2030plus" ins Leben gerufen. Für das Projekt wird derzeit ein Modell zu den Energieflüssen erstellt, das in dieser Form einmalig ist: "Klimapakt": [Nordbayern will gemeinsam Energiewende stemmen | BR24](#)
- Die Metropolregion Nürnberg ist auf einem guten Weg Richtung Klimaneutralität, an manchen Stellen kann jedoch noch mehr getan werden. Bereits 2011 gab es einen Klimapakt – dieser wurde jetzt erneuert und die Ziele konkretisiert. Wichtig dabei ist der Austausch der Kommunen untereinander und die Zusammenarbeit. Was bei dem einen in Sachen Klimaneutralität gut klappt, geht vielleicht auch bei dem anderen: [Klimapakt 2023plus: Energiewende in der Metropolregion Nürnberg | Franken Fernsehen](#)
- Bereits 2011 haben sich die 34 Landkreise und kreisfreien Städte der Metropolregion Nürnberg mit einem Klimapakt auf ihren regionalen Beitrag zum Klimaschutz verpflichtet und diesen 2017 entsprechend der Pariser Klimaziele aktualisiert. Seither wurde ein Teil der Treibhausgas-Emissionen eingespart, doch mit dem aktuellen Reduktionstempo würde die Metropolregion die notwendigen Ziele zur Klimaneutralität bis 2050 verfehlen. (Ziel Bund: 2045, Ziel Bayern: 2040). Das ist nicht nur bedrohlich für Menschen und Umwelt, sondern auch ökonomisch problematisch. → [Bayerische GemeindeZeitung - \(GZ-20-2023\) Metropolregion Nürnberg: Startschuss für "Klimapakt2030plus"](#)
- Die Energiewende schneller voranbringen – das ist das Ziel eines Projekts der Metropolregion Nürnberg, das nun neu aufgelegt wird. Der Bund fördert das fünfjährige Programm mit 4,6 Millionen Euro. Worum es dabei geht, erklärt die Autorin. → [AKP – Fachzeitschrift für alternative Kommunalpolitik - Einzelhefte \(akp-redaktion.de\)](#)

Deutsch-französisches Zukunftswerk

- **Wie steht es um den Radverkehr in München?** Thomas Spinrath, Feldforscher des Deutsch-Französischen Zukunftswerks, beschäftigt sich mit der Umgestaltung von Straßenraum. Im Rahmen der IAA Mobility und des städtischen Mobilitätskongresses diskutierte er am 5. September 2023 im Radio Lora über den Münchener Radverkehr. Mit dabei: Bernadette Felsch, Vorsitzende des ADFC Bayern, Mona Fuchs, Fraktionsvorsitzende der Grünen – Rosa Liste im Stadtrat, und ÖDP-Stadträtin Sonja Haider. → [Sendung auf lora924.de](#)

Be-MoVe – Beteiligungsbasierte Transformation aktiver Mobilität für gesundheitsfördernde Stadt- und Verkehrsinfrastrukturen?

- Seit September wird für sechs Monate das Konzept der "Schulstraße" in Essen erprobt. Die Bardelebenstraße in Essen-Holsterhausen wird im Rahmen eines Bürger- und Bürgerinnen-Projektes von "Be-MoVe" zu bestimmten Zeiten montags bis freitags morgens und nachmittags für den Autoverkehr gesperrt und für die 1.800 Schülerinnen und Schüler, der anliegenden Bardelebenschule und des B.M.V-Gymnasiums, geöffnet. Die Anwohnenden dürfen trotz Sperrung in den Schulverkehrszeiten die Straße normal nutzen. Begleitet werden die temporären Durchfahrtsbeschränkungen durch die Einrichtung von drei "Elternhaltestellen". → [Artikel Süddeutsche Zeitung](#) und → [Beitrag in den tagesthemen mittendrin \(YouTube\)](#)

BüLaMo – Bürgerlabor Mobiles Münsterland

- Neues Teilprojekt des Bürgerlabors Mobiles Münsterland geht die letzte Meile an! Das "BüLaMo"-Projekt hat mit der E-Scooter-Dauerleihe ein neues Angebot etabliert. Es fügt sich nahtlos in die Vision einer vernetzten Mobilität im Projektraum ein und soll im Zusammenspiel mit den anderen Mobilitätsangeboten funktionieren. Interessierten wird die Möglichkeit gegeben, einen E-Scooter dauerhaft auszuleihen und als Zubringer zu anderen Mobilitätsangeboten (wie z. B. dem projekteigenen ExpressBus X90) zu nutzen. Bürgerinnen und Bürgern im Projektgebiet soll durch das Angebot die Überwindung der letzten Meile erleichtert werden. Das Angebot richtet sich an Einwohnerinnen und Einwohner des Projektraumes, welche im Besitz eines gültigen ÖPNV-Abos sind. Das Projektteam möchte das neue Angebot damit explizit an die Nutzung des öffentlichen Personennahverkehrs knüpfen und diesen stärken. Die Einführung des Angebotes wurde vom WDR aufgegriffen und in einem Beitrag der WDR Lokalzeit erläutert. Seit der Ausstrahlung wurden alle Fahrzeuge der Ausleihe zugeführt. Das Projektteam hat nachbestellt und führt nun weitere Fahrzeuge der Ausleihe hinzu. → [Weitere Informationen über das Projekt](#) und → [Beitrag in der Lokalzeit Münsterland vom 18.09.2023](#)

QuartierMobil 2 – Persistenz und Dynamik urbaner Mobilität – Strategien zur Zukunft des städtischen Parkens sowie alternativer Mobilitätsangebote

- Im Projekt "QuartierMobil 2" zielt das Reallabor Darmstadt auf die Transformation urbaner Mobilität in Bestandsquartieren ab, mit einem besonderen Fokus auf dem ruhenden Verkehr sowie der Bereitstellung alternativer Mobilitätsangebote. Zusätzlich zu den ausgewählten Quartieren, in denen das Projekt vertieft behandelt wurde, strebt die Wissenschaftsstadt Darmstadt auch die Einrichtung eines autoreduzierten Bestandsquartiers an. Im Rahmen der europäischen Mobilitätswoche (16.09 - 22.09.2023) fand der Auftakt für den Darmstädter Superblock statt, den sogenannten "[HeinerBlock](#)". Mittels Verkehrsversuch soll ein Bestandsquartier in ein autoarmes Quartier verwandelt werden – der erste hessische Superblock. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt hat für diese Woche ein umfangreiches Beteiligungsangebot auf die Beine gestellt. Neben einem Forum für Stakeholder, dem Park(ing) Day und einem Planungscafé, wurden auch Quartiersspaziergänge und ein Kindermobilitätstag angeboten. Darüber hinaus hat sich

auch die TU Darmstadt mit einer Ausstellung der Seminarentwürfe "Superblocks" beteiligt.
→ [Pressemitteilung vom 05.09.2023](#)

[» zum Anfang](#)

Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

HoMaBiLe – How much is the dish?

- Das Projekt "HoMaBiLe – How much is the dish?" untersucht Maßnahmen zur Erhöhung der Biodiversität durch True Cost Accounting bei Lebensmitteln. Im neuen [Magazin des Tollwood-Festivals](#), welches das diesjährige Winter-Tollwood in München ankündigt, findet sich eine Illustration zur Penny Kampagne "[Wahre Preise](#)". Sie fand im August dieses Jahres statt und wollte die Menschen auf das sogenannte "True Cost Accounting" aufmerksam machen und sensibilisieren. Dies arbeitet die Illustration von Barbara Schulze Frenking anschaulich auf.
- Mit dem Praxispartner Tollwood hat "HoMaBiLe" die Veranstaltung "Klimagerecht Schlemmen und Slammen" zu "True Cost Accounting" beim Münchner Klimaherbst 2023 durchgeführt. Bei der ausverkauften Slam-Veranstaltung boten unter anderem Prof. Tobias Gaugler und Dr. Amelie Michalke poetisch rhythmische Beiträge zu wahren Preisen dar. → [Weitere Informationen](#)
- Was kostet unser Essen wirklich? Mit diesem Titel veröffentlichte die Süddeutsche Zeitung am 22. Oktober 2023 einen Artikel über die Folgekosten der Lebensmittelproduktion und wie man ein klimafreundlicheres Drei-Gänge-Menü zubereiten kann. → [Artikel](#)
- Lennart Stein im Gespräch: Im Podcast Siller fragt hat Lennart Stein über die Penny-Kampagne, über die Bepreisung von Lebensmitteln und die rechtlichen Rahmenbedingungen mit dem Journalisten Stefan Siller gesprochen. → [Podcast](#)

PuR – mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz

- Mehrweg-Angebotspflicht seit Januar: Wie wird sie angenommen? In Deutschland fallen pro Person und Jahr durchschnittlich fast 230 Kilogramm Verpackungsmüll an. Die seit Januar 2023 geltende Mehrwegangebotspflicht in Supermärkten und gastronomischen Betrieben soll dazu beitragen, den Verpackungsmüll zu reduzieren. Doch wie gut funktioniert das neue System? Nutzen die Konsumentinnen und Konsumenten das Angebot überhaupt? Vor diesem Hintergrund sprach Dr. Elisabeth Süßbauer, Leiterin der "PuR"-Nachwuchsgruppe, mit Radio Eins über die kürzlich veröffentlichten Ergebnisse einer "PuR"-Studie zur Mehrwegnutzung in Deutschland. → [Radiointerview](#) vom 30.09.2023
- Wegwerfgesellschaft – Was tun gegen den Müll? Die Auswirkungen des durch die Gesellschaft produzierten Mülls auf die Umwelt gehen uns alle etwas an. In der Radiosendung "Im Gespräch" des Deutschlandfunk Kultur beleuchtet Dr. Henning Wilts, Co-Leiter der "PuR"-Nachwuchsgruppe, einige der drängendsten Probleme und mögliche Lösungen in diesem Kontext. Um eine nachhaltigere Zukunft zu schaffen, muss sich die Gesellschaft der Herausforderung stellen, Abfälle zu vermeiden und deren Umweltauswirkungen drastisch zu reduzieren. → [Podcast](#) vom 07.10.2023

- Podcast: Seit dem 1. Januar 2023 gilt in Deutschland die Mehrwegangebotspflicht für Anbieter von Takeaway-Speisen. Welche Auswirkungen dies auf die Gastronomie und Supermärkte sowie das Konsumverhalten der Bürgerinnen und Bürger hat, darüber spricht Dr. Elisabeth Süßbauer, Leiterin der "PuR"-Nachwuchsgruppe, im Podcast "ErnährungPlus – der Foodcast". Im Mittelpunkt der Diskussion stehen die Ergebnisse einer Studie, die PuR im Rahmen der Mehrwegangebotspflicht durchgeführt hat. → [Podcast](#) vom 25.10.2023

Plattformorganisationen in der digitalen Sharing Economy

- Teilen für die Umwelt: Wie die Sharing Economy wirklich nachhaltig wird: Immer mehr Menschen teilen Gegenstände, die sie nur gelegentlich benötigen, etwa Akkubohrer oder Autos. Sharing kann Geld und Ressourcen einsparen, doch damit sind nicht automatisch alle Nachhaltigkeitsprobleme gelöst, warnt der Umweltökonom Jonas Pentzien (IÖW) im Interview mit dem Redaktionsnetzwerk Deutschland. Er fordert "mehr Plattformen, die eine Nachhaltigkeits- und Gemeinwohlorientierung haben und wirtschaftlich tragfähig sind". → [Artikel](#) (RND)

» [zum Anfang](#)

Biodiversität und Landnutzung

AgriScape – Zielkonflikte auf dem Weg zu multifunktionalen Agrarlandschaften

- Die deutsche Landwirtschaft macht mit über 50 Prozent den größten Teil der Flächennutzung in Deutschland aus. Das Projekt "AgriScape" erforscht, wie sich Biodiversität mit diesem Flächenbedarf vereinbaren lässt. Derzeit ist Landwirtschaft hauptsächlich monofunktional und auf die Produktion von Nutzpflanzen bezogen. Wie kann Landwirtschaft also multifunktional und zukunftssicher aufgestellt werden, dass auch gesellschaftliche, ökologische und soziale Aspekte berücksichtigt werden? Über Lösungsvorschläge und die Arbeit des Projekts wurde im Rahmen des Forschungsquartett-Podcasts von detektor.fm berichtet. → [Podcast](#)

CAP4GI – GAP für vielfältige Landschaften

- Hörenswert: Verbesserung der EU-Agrarförderung für vielfältigere Landschaften: Neuer Podcast: Einblicke in die Forschung zur Stärkung der Biodiversität durch die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP). In der Reihe "Umwelt aufs Ohr" des Deutschen Naturschutzrings stellte sich das Projekt "CAP4GI – GAP für vielfältige Landschaften" vor. Im Podcast "[EU-Agrarpolitik: Neue Wege für vielfältige Landschaften](#)" geben Greta Theilen von der Universität Rostock und Daniel Vedder vom UFZ/iDiv spannende Einblicke in ihre Forschung zwischen Hofgesprächen und Computermodellierung.

SLInBio: Städtische Lebensstile und die Inwertsetzung von Biodiversität: Libellen, Heuschrecken, Hummeln & Co

- "Stadtinsekten – Frankfurts kleine Helfer" heißt eine Ausstellung, die im Zuge des Forschungsprojekts "SLInBio" entstanden ist und im Senckenberg-Naturmuseum in Frankfurt am Main um Wertschätzung für Insekten wirbt. Das Forschungsprojekt SLInBio verfolgt das Ziel, die Wertschätzung für Insekten durch die Stadtbevölkerung zu steigern und setzt dafür auf innovative Wege und Formate. So öffnen etwa Ausstellungen der Frankfurter Stadtgesellschaft Räume für neue und andere Naturerfahrungen, Räume, in denen eigene Vorstellungen und Erfahrungen in Bezug auf Insekten thematisiert und reflektiert werden und neue Handlungsmöglichkeiten entdeckt werden können. "Stadtinsekten – Frankfurts kleine Helfer" wurde gemeinsam von Senckenberg und ISOE konzipiert und endete am 1. Dezember 2023. Unter anderem die Frankfurter Rundschau berichtete über die Ausstellung. → [Artikel](#)

» zum Anfang



5 Publikationen

Stadt und Mobilität

ASAP – Awaken Sleeping Assets Project

- Kummer, Y.; Youhanan, L.; Hirsch, P. (2023). [Operational analysis and optimization of a water-based municipal solid waste management system with hybrid simulation modelling](#), in: Sustainable Cities and Society, Vol. 99, 104890, DOI: 10.1016/j.scs.2023.104890.

freemove – Privacy-Centered Urban Mobility Data

- Kapp, J.; Hansmeyer; Mihaljević, H. (2023). ["Generative Models for Synthetic Urban Mobility Data: A Systematic Literature Review"](#), ACM Comput. Surv., Juli 2023, DOI: 10.1145/3610224.
- Davy, B.; Levin-Keitel, M.; Sielker, F. (2023). [Plural planning theories: Cherishing the diversity of planning](#), in: European Planning Studies. DOI: 10.1080/09654313.2023.2217852.
- Levin-Keitel, M. (2023). [Regional environmental planning](#), in: Haddad, B.; Solomon, B. (eds): Dictionary of Ecological Economics. Edward Elgar, 453. DOI: 10.4337/9781788974912.R.20.
- Levin-Keitel, M.; Sielker, F. (2023). [Land use planning](#), in: Haddad, B.; Solomon, B. (eds): Dictionary of Ecological Economics. Edward Elgar, 319-320. DOI: 10.4337/9781788974912.L.14.

Pendellabor – Wege zu einer nachhaltigen Stadt-Umland-Mobilität am Beispiel der Region Frankfurt Rhein-Main

- Nitschke, L.; Albers, V.; Bruns, A.; Buscher, J.; Deffner, J.; Mühlhans, H.; Quentin, P.; Weber, S. (2023). Pendelmobilität nachhaltiger gestalten – Empfehlungen für lokale und regionale Akteure. Frankfurt am Main.
- Weber, S.; Albers V.K.; Mühlhans, H.; Bruns, A.; Nitschke, L. (2023). [Maßnahmenbündel für nachhaltiges Pendeln in der Region Frankfurt Rhein-Main](#). Erkenntnisse zur Umsetzung aus dem Projekt Pendellabor.
- Sörries, P.; Franzen, D.; Sperl, M.; Müller-Birn, C. (2023). [Foregrounding Values through Public Participation: Eliciting Values of Citizens in the Context of Mobility Data Donation](#), MuC '23: Proceedings of Mensch und Computer 2023. DOI: 10.1145/3603555.3608531.

QuartierMobil 2: Persistenz und Dynamik urbaner Mobilität – Strategien zur Zukunft des städtischen Parkens sowie alternativer Mobilitätsangebote

- Baumgartner, A. (2023). [Methodenbericht zur Haushaltsbefragung "Mobilität im Quartier" in Frankfurt am Main und Darmstadt](#), in: Arbeitspapiere zur Mobilitätsforschung, Nr. 38. Frankfurt a. M. Goethe-Universität.

STAWAL – Stadtstruktur, Wohnstandortwahl und Alltagsmobilität

- Bauer, U. (2023). Nachhaltige Mobilität in Stadtquartieren fördern, in: Die Wohnungswirtschaft, Mai 2023, S. 12-17.
- Scheiner, J.; Frank, S.; Gerwinat, V.; Huber, O.; Naess, P.; Schimohr, K.; Van Acker, V.; Wismer, A. (2023a). [In search of causality in the relationship between the built environment and travel behaviour. On the challenges of planning and realising an ambitious mixed-methods panel travel survey among relocating households in Germany](#), in: Progress in Planning, in press, 100820.
- Scheiner, J.; Frank, S.; Gerwinat, V.; Schimohr, K.; Wismer, A. (2023b). [Homeoffice als Chance für den Wohnungsmarkt - und als Rolle rückwärts für die Verkehrswende: Qualitative und quantitative Befunde](#), in: Forum Wohnen und Stadtentwicklung, 2023, 3, 156-162.
- Gerwinat, V.; Wismer, A. (in press). Homeoffice und Wohnstandortwahl in Großstädten: Neue Perspektiven: Eine Untersuchung des Einflusses von Homeoffice auf die Wohnstandortwahl in drei deutschen Großstadtreionen, in: Forum Wohnen und Stadtentwicklung.

[» zum Anfang](#)

Nachhaltiges Wirtschaften und nachhaltiger Konsum

KOSMA – Komponenten der Entstehung und Stabilität von Rebound-Effekten und Maßnahmen für deren Eindämmung

- Kleinhückelkotten, S, Neitzke, H.-P.; Renz, I.; Hacke, U.; Lohmann, G.; Falk, S. (2023). [Determinanten des Heiz- und Lüftungsverhaltens in Miethaushalten](#). KOSMA-Werkstattbericht Nr. 3. Hannover, Darmstadt: Ecolog-Institut, IWU.
- Grafe, M. (2023). [Einflüsse und Wechselwirkungen nutzerabhängiger und -unabhängiger Aspekte auf Energiebedarf und -verbrauch von Wohngebäuden](#). KOSMA-Werkstattbericht Nr. 4. Darmstadt: IWU.
- Dütschke, E., Preuß, S. (2023). [Verbundprojekt: Komponenten der Entstehung und Stabilität von Rebound-Effekten und Maßnahmen für deren Eindämmung \(KOSMA\)](#). Teilprojekt E: Generierung eines psychologischen Verhaltensmodells, Erstellung des experimentellen Befragungsdesigns. Schlussbericht zum Projekt "KOSMA". Karlsruhe: Fraunhofer ISI.
- Renz, I.; Hacke, U.; Kleinhückelkotten, S.; Neitzke, H.-P. (2023). [Komponenten der Entstehung und Stabilität von Rebound-Effekten und Maßnahmen für deren Eindämmung \(Verbundprojekt KOSMA\)](#). Schlussbericht der Teilprojekte A, B, D. Darmstadt, Hannover: IWU, ECOLOG-Institut.

iReliefs – Indirect Rebound Effects. Lifestyle-segmentation and Interventions with Efficiency-Feedback and Sufficiency

- Balderjahn, I.; Hoffmann, S. (2023). [The Effectiveness of Consume-less Appeals in Social Marketing](#), in: Journal of Macromarketing, S. 02761467231205448. DOI: 10.1177/02761467231205448.

MOVEN – MOtivationale und VERhaltensändernde Nachhaltigkeitstechnologien

- Kneile, M.; Jürgens, T.M.; Christoforakos, L.; Laschke, M. (2023). [The thing that made me think: Navigating challenges and embracing opportunities of \(pro-\) active technology for behavior change in the context of sustainability](#), in: i-com 2023; 22(2): 161–171. DOI: 10.1515/icom-2023-0019.
- Grönewald, L.; Weiblen, J.; Laschke, M.; Christoforakos, L.; Hassenzahl, M. (2023). [Sustainability by Design. How to Encourage Users to Choose Energy-Saving Programs and Settings when Washing Laundry](#), in: Proceedings of the 2023 CHI Conference on Human Factors in Computing Systems (CHI '23), April 23 - 28, 2023, Hamburg, Germany. ACM, New York, NY, USA, 14 pages. DOI: 10.1145/3544548.3581150.

PuR – Mit Precycling zu mehr Ressourceneffizienz. Systemische Lösungen der Verpackungsvermeidung

- Caspers, J., Coroama, V.C.; Sadetzky, L.; Süßbauer, E.; Finkbeiner, M. (2023). [Measuring the climate change impact of household food and beverage packaging – A life cycle assessment of a living lab](#), in: Sustainable Production and Consumption 42:259–67. DOI: 10.1016/j.spc.2023.10.002.

ReInCent – Umweltpolitische Instrumente zur Vermeidung von Rebound-Effekten

- Daskalakis, M.; Fjornes, J.; Kollmorgen, F.; Ulmer, A.; Olliges, J.; Barckhausen, A. (2023). [Umweltpolitische Instrumente zur Vermeidung von Rebound-Effekten in Unternehmen](#). Policy Brief. Kassel / Berlin: adelphi, Universität Kassel.
- Fjornes, J.; Daskalakis, M.; Olliges, J.; Kollmorgen, F.; Ulmer, A.; Barckhausen, A. (2023): Rebound Effekte in Unternehmen – Holistische Ansätze zur reboundsensiblen Dekarbonisierung von Unternehmen, in: *Ökologisches Wirtschaften* 04/2023.
- Olliges, J.; Fjornes, J.; Ulmer, A.; Barckhausen, A. (2023): [Reboundsensible Energieeffizienzförderung](#). Policy Brief. Berlin: adelphi.
- Ulmer, A.; Fjornes, J.; Barckhausen, A.; Olliges, J. (2023): [Vom Energie- zum Klimamanagement](#). Policy Brief. Berlin: adelphi.

SteuerBoard Energie – Steuerungsmechanismen im polyzentrischen Energiesystem der Zukunft

- Wohlschlager, D.; Bluhm, H.; Beucker, S.; Pohl, J.; Fröhling, M. (2023). [Overcoming challenges in life cycle assessment of smart energy systems – A map of solution approaches](#), in: *Journal of Cleaner Production*, 423, S. 138584, DOI: 23.138584.

[» zum Anfang](#)

Biodiversität und Landnutzung

LANUSYNCON – At the Science Policy Interface: LANd Use SYnergies and CONflicts within the framework of the 2030 Agenda

- Biber-Freudenberger, L.; Bogner, C. (2023). [Klima- und Landnutzungswandel in Subsahara-Afrika](#). *Geographische Rundschau*.

SLInBio: Städtische Lebensstile und die Inwertsetzung von Biodiversität: Libellen, Heuschrecken, Hummeln & Co

- Stein, M.; Sattlegger, L.; Freudenberg, J. (2023): [Insektenfreundliches Gärtnern bei verschiedenen Typen von Gärtner*innen. Eine sozialwissenschaftliche und linguistische Analyse](#), in: *ISOE-Materialien Soziale Ökologie*, 73, ISBN/ISSN 1614-8193.
- Kuß, P.; Schneider, F.D. (2023): [Connecting people to nature – Eine kritische Diskussion der Citizen-Science-App "iNaturalist" als Medium einer bestimmten Betrachtung und Vermittlung von Natur](#), in: *ISOE-Diskussionspapiere*, 49, ISBN/ISSN 1436-3534.

[» zum Anfang](#)

Capacity Building

tAcademy

- Marg, O.; Theiler, L. (2023): [Effects of transdisciplinary research on scientific knowledge and reflexivity](#). Research Evaluation, rvad033.

[» zum Anfang](#)

Impressum

Dies ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung"(SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Der Förderschwerpunkt ist Teil der BMBF-Strategie "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA). Der DLR Projektträger (DLR-PT), Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF.

Der DLR Projektträger bietet als einer der größten Projektträger Deutschlands seit nahezu 50 Jahren umfassende, wissenschaftsbasierte Dienstleistungen rund um das Management von Forschung, Bildung und Innovation. Zu seinen Auftraggebern gehören Bundesministerien, die Europäische Kommission, Bundesländer sowie Wissenschaftsorganisationen und Verbände. Er berät zu Strategien und Programmen, steuert begleitende Dialogprozesse, plant und übernimmt die operative Umsetzung von Förderprogrammen, unterstützt den Wissenstransfer und evaluiert die Wirkung von Programmen und Initiativen der Auftraggeber. Die rund 1.600 hochqualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des DLR Projektträgers betreuen jährlich rund 15.600 Vorhaben mit einem Fördervolumen von 1,98 Milliarden Euro (Stand 12/2022).

Das Themenspektrum des DLR Projektträgers reicht von Bildung, Chancengleichheit, Gesundheit, Gesellschaft, Innovation, Technologie, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit und wird je nach Anforderung auch stets inter- und transdisziplinär angeboten. Sein Portfolio wird abgerundet durch die Kompetenzzentren Wissenschaftskommunikation, Öffentlichkeitsarbeit sowie Analyse und Evaluation.

Der DLR Projektträger ist eine zentrale Säule des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) und ergänzt dessen wissenschaftliche Ausrichtung. Weitere Informationen zu Tätigkeiten des DLR Projektträgers finden Sie in der jeweils aktuell gültigen Auflage des [Geschäftsberichts](#).

Herausgeber

Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)
DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift

Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn
Tel. +49 228 3821-1538 | Fax +49 228 3821-1540
E-Mail: soef@dlr.de | X (vormals Twitter): [@soef_BMBF](#)
[DLR-PT.de](#) | [soef.org](#)



Redaktion

Abteilung Sozial-ökologische Forschung

Bildnachweis

Key Visual: yaruta/Thinkstock;
Icons: blankstock/Adobe Stock

Die PDF-Version des Rundbriefs finden Sie beigefügt sowie in unserem [Newsletterarchiv](#).

Bei Fragen zu diesem Rundbrief antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die im Impressum genannte Adresse. Falls sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich [unter diesem Link abmelden](#).

Wir setzen die Datenschutz-Grundverordnung wie in unserer [Datenschutzerklärung](#) dargelegt um und weisen Sie deshalb darauf hin, dass Sie den Newsletter der Sozial-ökologischen Forschung erhalten, weil Sie sich dafür angemeldet haben. Sollten Sie kein weiteres Interesse am Newsletter haben, nutzen Sie bitte den obenstehenden Link zur Abmeldung.